



Editorial

> Willkommen in Oberösterreich

Mit der EU-Präsidentschaft ist Österreich verstärkt ins europäische Rampenlicht gerückt. In diesem Zusammenhang ist es mir eine große Freude, daß die mehr als 300 Mitglieder der Versammlung der Regionen Europas anläßlich ihres diesjährigen Gipfeltreffens in Linz, der Hauptstadt Oberösterreichs, am 3. und 4. Dezember 1998 zusammentreten werden.

Europa befindet sich derzeit in einer entscheidenden Phase seiner Entwicklung. Dabei sind gerade die Länder und Regionen aufgerufen, ihre Stimmen zu erheben und Richtungsentscheidungen, die die Zukunft Europas im 21. Jahrhundert bestimmen werden, mitzutragen.

Oberösterreich liegt an der östlichen Grenze der Europäischen Union und bietet von daher einen besonderen Rahmen, um Fragen hinsichtlich des EU-Erweiterungsprozesses anzusprechen und darüber mit den geladenen hochrangigen Vertretern der europäischen Institutionen zu debattieren.

Oberösterreich und seine Landeshauptstadt Linz sind stolz darauf, Gastgeber für dieses Gipfeltreffen zu sein. Auch bin ich überzeugt, daß die Teilnehmer hier jene Voraussetzungen und Rahmenbedingungen vorfinden, damit die Hauptversammlung der VRE ein Erfolg wird.

Ich darf die Vertreter der Regionen aus beinahe allen europäischen Staaten hier in unserem schönen Bundesland sehr herzlich begrüßen und wünsche den Gesprächen einen guten Verlauf im Sinne eines gemeinsamen Europas.

Dr. Josef Pühringer
Landeshauptmann
von Oberösterreich

> Neuorientierung der Aktionen zur Förderung des Regionalismus und der Zusammenarbeit

Die im Februar 1998 zur Erarbeitung eines Aktionsplans für die kommenden Jahre eingerichtete "VRE-Strategie"-Gruppe hat dem Präsidium und dem Vorstand seinen Bericht unterbreitet. Im Anschluß an die Beschlussfassung des Vorstands in Arad wird dieser Bericht an alle Mitgliedsregionen versandt werden.

Unter dem Vorsitz von Hans de Belder, dem bevollmächtigten Vertreter von Ministerpräsident Van den Brande, hat die "VRE-Strategie"-Gruppe ihre Arbeiten am 8. September 1998 in Dalarna (S) beendet. Sie hat ihren Endbericht dem Präsidium bei der Sitzung am 18. September in Bremen (D) und anschließend dem Vorstand für seine Sitzung am 8.-9. Oktober in Arad (RO) vorgelegt. Unter Berücksichtigung der allgemeinen Entwicklung in Europa, der fortschreitenden Regionalisierung in zahlreichen Ländern und der internen Situation der Organisation, tritt die Gruppe in ihrem Bericht für eine allgemeine Neuorientierung der Aktivitäten der VRE ein.

Förderung des Regionalismus

Als politische Bewegung soll die VRE sich auf ihren ursprünglichen Auftrag konzentrieren: die Förderung des Regionalismus, mit dem Ziel, die Regionen als drittes Entscheidungsniveau in Europa zu stärken.

Diese Aufgabe läßt sie auch zum aktiven Partner im Erweiterungsprozeß der EU werden, der auf regionaler Ebene mit der Einrichtung demokratischer Strukturen in den Beitrittsländern einhergeht.

Die von der Hauptversammlung 1996 verabschiedete "VRE-Erklärung zum Regionalismus in Europa" sollte das wichtigste Instrument im Dienste dieses Auftrags sein. Die Gruppe schlägt einen Plan mit kurz- und mittelfristigen Aktionen vor. Eine der Prioritäten sollte die Vorbereitung der nächsten Regierungskonferenz im Jahre 2002 sein.

Organisation der Zusammenarbeit

Dieser Auftrag kann jedoch nicht ohne die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit der Regionen Europas erfolgreich durchgeführt werden, und dies auf allen Ebenen. In Zusammenarbeit mit den interregionalen Organisationen, sollte die VRE im Sinne der Komplementarität und der Partnerschaft an der Vorbereitung dieser Zusammenarbeit beteiligt sein. Sie sollte ebenfalls ihre Mitgliedsregionen beim Know how- und Erfahrungsaustausch unterstützen.

Anpassung der Strukturen

Um die Umsetzung des vorgeschlagenen Aktionsplans sicherzustellen, empfiehlt die Gruppe eine Anpassung der VRE-Strukturen, eine Optimierung der Arbeitsmethoden und eine Konzentration der Mittel auf die genannten Prioritäten.

Alle VRE-Mitglieder werden im Anschluß an die Vorstandssitzung in Arad die vollständige Fassung des Berichts erhalten. Die Regionen, die Änderungsvorschläge einreichen möchten, sollten diese auf Englisch verfassen und sie vor dem 20. November an das Generalsekretariat der VRE schicken.

Kontakt:

Generalsekretariat
Tel.: +33 3 88 22 07 07
Fax: +33 3 88 75 67 19

Nachrichten Seiten 2-3

POLITISCHES FORUM
> Regionalisierung in der Tschechischen Republik
> Erklärung von Hof

INSTITUTIONELLE ANGELEGEHEITEN
> Kommission I unterstützt weiterhin die Regionalismusförderung

RAUMORDNUNG
> Die Kommission V in der Debatte über das ESDP

TELEX... FOKUS...

Kooperationspromme Seiten 4-5

> Erfahrungsaustausch, das Highlight der Summer School
> Positive Gesamtbilanz für Pacte II

INTERNET

Inter-Regionen Seiten 6-7

> Dauerhafte Entwicklung, eine Idee setzt sich durch

> Ostsee, eine Beispiel gelungener Kooperation
> Pays de la Loire-Balaton, schon zwei Jahre Zusammenarbeit

TRIBÜNE... PARTNERSCHAFT...
NOTIZBUCH

In Kürze Seite 8

> Ecos-Ouverture Partnerschaftskonferenz

TERMINE... VERÖFFENTLICHUNGEN...

EU-Erweiterung

> Erklärung von Hof

Ende Juli '98 fand in Hof (D) die 2. Konferenz der EU-Grenzregionen statt, mit dem Ziel, die Herausforderungen der EU-Erweiterung für die an die Beitrittsstaaten angrenzenden und grenznahen EU-Regionen zu erörtern. Vertreter aller Anraineregionen der Ostgrenze der Europäischen Union haben an der Konferenz teilgenommen.

Zum Abschluß der zwei Diskussionstage wurde die "Erklärung von Hof" veröffentlicht. Hierin wird die Erweiterung als große historische Chance für Europa anerkannt. Gleichzeitig werden aber die europäischen Instanzen auf die Anliegen dieser Regionen hingewiesen. Desweiteren wird eine Reihe von Maßnahmen vorgeschlagen, im Interesse eines harmonischen Ablaufs der europäischen Integration in diesen Grenzgebieten.

Die Erklärung unterstreicht ebenfalls den Stellenwert der vollständigen Übernahme des "gemeinschaftlichen Besitzstandes"; dies ist eine Grundvoraussetzung um wirtschaftliche und soziale Verzerrungen in den betroffenen Regionen zu vermeiden und um die Akzeptanz der Erweiterung bei der Bevölkerung zu fördern. Bereiche, wie die Eröffnung des Binnenmarktes, die Einhaltung der Sozial und Umweltstandards, die Entwicklung der Landwirtschaft und die innere Sicherheit müssen bei den Beitrittsverhandlungen genauestens untersucht werden.

Desweiteren haben die Grenzregionen, die einem hohen Anpassungsdruck ausgesetzt sind, die EU um eine auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Anpassungsstrategie gebeten. *Der Erklärung ist im Generalsekretariat der VRE erhältlich.*

VRE-Kontakt: materne.stumann@sdv.fr

> Regionalisierung in der Tschechischen Republik

Die Verwaltungsreform in Tschechien hat begonnen. Eine der bedeutendsten Neuerungen ist die Einrichtung einer regionalen Ebene mit 14 Regionen, sogenannten "höheren autonomen Einheiten" (HAE), gemäß einem Verfassungsgesetz, das im Jahr 2000 mit der Wahl der Regionalräte in Kraft treten wird.

Derzeit verteilt sich die Verwaltungsstruktur auf zwei Ebenen, die lokale Ebene (mehr als 6000 Gemeinden, ca. 500 Städte, davon 13 Großstädte mit zusätzlichen Zuständigkeitsbereichen und Prag, der Hauptstadt, mit autonomem Status) und die der Distrikte (76), den peripheren Verwaltungsorganen des Staates. Die Gemeinden verfügen über einige eigene Zuständigkeitsbereiche sowie über direkt gewählte, sie vertretende Organe.

Die Reform zielt jedoch nicht nur auf die Einrichtung regionaler Einheiten und die Festlegung ihrer Zuständigkeiten und finanziellen Ressourcen ab. Sie betrifft die Gesamtheit der Verwaltungsstruktur des Staates sowie die

Beziehungen zwischen der nationalen, der regionalen und der lokalen Ebene.

Die Schaffung der zukünftigen "höheren autonomen Einheiten" wurde dem Innen- und dem Finanzminister übertragen. Der Innenminister soll die Wahlbedingungen der Regionalräte, die Struktur, die Organisation und die Zuständigkeiten der HAE präzisieren; letzterer die finanziellen Ressourcen, die Vermögensrechte und die steuerlichen Kompetenzen.

Der in Tschechien eingeleitete Prozeß verpricht eine Reform großen Ausmaßes, da er nicht nur auf die Dezentralisierung der Verwaltung abzielt, sondern auch auf eine neue Verteilung der Gewalten und der Zuständigkeitsbereiche zwischen der Zentralregierung, der regionalen und der lokalen Ebene.

Kontakt: Marie Widemannová
Innenministerium der Tschechischen Republik
Tel.: +42 22 110 13 51
Fax: +42 22 110 13 49
VRE Kontakt: Laura de Rose

Förderung des Regionalismus

> Eine bedeutende Initiative der Region Pest

Auf Initiative der Region Pest (Autonome Versammlung des Departements Pest-H), wurde vom 10. bis zum 13. September 1998 in Budapest eine Konferenz zum Thema "Perspektiven der Gemeinden und Regionen Mittel- und Osteuropas" durchgeführt. Die VRE hat aktiv an dieser Konferenz teilgenommen und die in ihrer "Erklärung zum Regionalismus in Europa" enthaltenen Grundprinzipien dargestellt.

In Anbetracht der Herausforderung des EU-Beitritts, versuchen die ungarischen

Gebietskörperschaften einerseits ihre Kompetenzen zu stärken und andererseits ihrer wirtschaftlichen Rolle einen neuen Impuls zu verleihen. Zahlreiche Beiträge betrafen von daher die Strategien zur wirtschaftlichen Entwicklung, die Vorteile der interregionalen Zusammenarbeit und die von den europäischen und internationalen Institutionen angebotenen Finanzierungsmöglichkeiten (Programm Phare der EU und Initiativen der Weltbank).

Kontakt: Bela Fabry (Pest)
Tel.: +36 1 317 42 52
Fax: +36 1 317 42 95



Telex

Hauptversammlung

Vorbereitung des Programms der Hauptversammlung, die am 3.-4. Dezember in Linz stattfinden wird. Einladung der Mitgliedsregionen und der besonderen Gäste. Vorbereitung des Haushalts für 1999.

Sitzungen

Präsidium
(Bremen-D, 18. Sept.)
Vorstand
(Straßburg-F, 11.-12. Juni und Brüssel-B, 2. Juli)
Kommissionen
- Kommission I
(Münster-D, 4.-5. Juni),

- Kommissionen I und II
(Iasi-RO, 24.-25. Sept.)
gefolgt von einem Seminar zum Thema "Die rumänischen Regionen und die Erweiterung"
"VRE-Strategie" Gruppe
(Dalarna-S, 8. Sept.)

Centurio 98 und Summer School

(Erfurt-D, 27.-31. Juli)
(siehe Artikel Seite 4)

"Visiting cards"
Das Verzeichnis "Visiting cards"

wird zur Zeit mit der Unterstützung einer Werbeagentur neu aufgelegt, die Fertigstellung ist für Anfang 1999 geplant. Erfassung und Verarbeitung der Daten jeder Region, Aktualisierung und Korrekturen, Aufarbeitung der Einleitung...

Karte der Regionen Europas

Beginn der kartographischen Arbeiten für die neue Auflage dieser Karte, die die Änderungen der regionalen Strukturen in Europa (in ca. 12 Ländern) seit 1994 berücksichtigen wird. Geplante Veröffentlichung: Frühjahr 1999.

Weitere Veranstaltungen

- Beteiligung an der Plenarsitzung (Straßburg-F, 26.-28. Mai) und an der Vorstandssitzung der Kammer der Regionen (Straßburg-F, 29. Sept.) des Kongresses der Gemeinden und Regionen Europas des Europarats,
- Teilnahme an der Hauptversammlung der Konferenz der peripheren Küstenregionen (Lissabon-P, 18.-19. Juni),
- Teilnahme an der Plenarsitzung des Ausschusses der Regionen (Brüssel-B, 15.-16. Juli und 16.-17. Sept.),
- Mitgliedschaft in der Jury des Kaiser Maximilian Preises (Innsbruck-A, 4. Juli).

Institutionelle Angelegenheiten

> Die Kommission I unterstützt weiterhin die Regionalismusförderung

Die Kommission I der VRE hat bei ihrer Sitzung in Münster am 4. und 5. Juni 1998, die im Rahmen der Feierlichkeiten zum 350. Jahrestag des Westfälischen Friedens stattfand, den Grundstein für eine Ost/West-Partnerschaft für die regionale Demokratie gelegt.

Zur Vorbereitung der VRE-Konferenz über den Beitrag der Regionen zum EU-Erweiterungsprozeß und zur Präzisierung des multilateralen inter-regionalen Ost-West Partnerschaftskonzepts wurde in diesem Zusammenhang beschlossen, am 24. und 25. September 1998 in Iasi (RO) eine gemeinsame Sitzung mit der Kommission II, beauftragt für Ost/West-Beziehungen, durchzuführen.

In der Zwischenzeit arbeitet sie auch weiterhin an der Förderung des Regionalismus in Europa und

beauftragte ihr Expertennetz mit der Überarbeitung der "synoptischen Tabellen". Die erste Auflage erschien 1997 und stellte den Stand des Regionalismus in 15 Ländern Europas dar. Ziel dieser neuen Auflage ist es, weitere in der VRE vertretene Länder aufzunehmen. Diese Tabellen werden auch in der überarbeiteten Fassung der "Visiting Cards" der VRE erscheinen. Desweiteren wird die Kommission verschiedene Maßnahmen ergreifen, die die VRE-Mitglieder dazu ermutigen sollen, vermehrt für die Verbreitung der Regionalismuserklärung einzutreten und die Initiativen zur Förderung des Regionalismus zu verstärken.

VRE-Kontakt:
Laura de Rose und Stéphanie Evans

Raumordnung

> Die Kommission V in der Debatte über das ESDP

Die von der Kommission V anlässlich ihrer Sitzung am 20. Mai in Straßburg verabschiedete Resolution über den ersten offiziellen Entwurf für das Entwicklungsschema des Gemeinschaftsraums (European spatial development perspective-ESDP) wurde von den für die Raumordnung zuständigen Ministern bei deren Sitzung in Glasgow am 8. Juni 1998 sehr positiv angenommen.

Herr Richard Caborn, britischer Minister für Raumordnung und Präsident der Sitzung, teilte der Kommission V mit, daß der regionale Aspekt und einige der in der

Resolution angesprochenen Anliegen anlässlich dieser informellen Sitzung behandelt wurden.

In ihrer Resolution unterstrich die Kommission V insbesondere die Rolle, die die lokalen und regionalen Gebietskörperschaften bei der Raumordnungspolitik spielen und wie wichtig es folglich sei, daß sie in die Beratungsprozesse auf nationaler und gemeinschaftlicher Ebene miteinbezogen werden. Desweiteren fordert die Kommission, der Rolle und der Funktion der ländlichen und städtischen Gebiete, die sich im Wandel befinden, mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Die Auswirkungen der nächsten

Jordi Pujol, Gewinner des Kaiser Maximilian Preises

Der Kaiser Maximilian Preis wurde in diesem Jahr an Herrn Jordi Pujol, den Präsidenten der Generalitat de Catalunya und früheren Präsidenten der VRE verliehen. Herr Pujol ist seit 1980 Präsident Kataloniens und wurde mit diesem Preis für sein Engagement zugunsten der Demokratie und der Anerkennung der Rolle der Regionen beim Aufbau Europas ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand am 4. Juli in Innsbruck in Anwesenheit von Herrn Klestil, dem Präsidenten Österreichs, Frau Leni Fischer, der Präsidentin der Parlamentarischen Versammlung des Europarats sowie Herrn Weingartner, dem Landeshauptmann von Tirol statt, der die Laudatio hielt.

Der mit 10 000 Euro dotierte Kaiser Maximilian Preis, eine Initiative des Landes Tirol und der Stadt Innsbruck, wird von nun an jedes Jahr an eine Persönlichkeit oder eine Institution verliehen, die sich in besonderer Weise um örtliche und regionale Demokratie sowie um Subsidiarität verdient gemacht hat.

Reform der GAP auf das ländliche Umfeld sollten genauer untersucht werden. Die Kommission V vertritt ebenfalls die Meinung, daß die Überlegungen auch hinsichtlich einer Anpassung des ESDP an die Gegebenheiten eines erweiterten Europas fortgeführt werden sollten.

Kontakt:
Edward Chorlton (Devon)
Tel.: +44 1392 382 150
Fax: +44 1392 382 135

VRE-Kontakt:
Laura de Rose und Stéphanie Evans

Die Frauen in der Politik auf regionaler Ebene

"Eines der Ziele der VRE ist die Beeinflussung der europäischen Gesellschaft, damit sie bürgernäher wird. Dies betrifft selbstverständlich ALLE Bürger. Wir vertreten demokratische Ideale. Es scheint jedoch, als sei ein Großteil der Entscheidungsträger in den Regionalräten Männer und die Ergebnisse der VRE-Umfrage zu diesem Thema belegen diese Tatsache. Warum?"

Man kann mit Recht behaupten, daß die Demokratie nicht perfekt ist, wenn die Hälfte der Bevölkerung, in diesem Fall die Frauen, nicht über die gleichen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rechte verfügen. Außerdem profitiert die Gesellschaft nicht genügend von den wertvollen Fähigkeiten der Frauen, was

wiederum ein großes wirtschaftliches Defizit mit sich bringt. Desweiteren braucht die öffentliche Verwaltung die sozialen Kompetenzen, die sich die Frauen über Jahrtausende zu eigen gemacht haben.

Aus diesen drei Gründen (Demokratie, Wirtschaft und Soziales), müssen Wege gefunden werden, um den Frauen zu größerem politischen Einfluß zu verhelfen. Dies ist Ziel der VRE-Konferenz "Die Frauen in der Politik auf regionaler Ebene", die am 7. November 1998 im Incontra Kongreßzentrum in Turin unter dem Vorsitz von Herrn Ragnar Kristofferson (Akershus) stattfinden wird.

*John MacDougall, Vizepräsident
Schatzmeister der VRE und Enzo Ghigo,*

Präsident der Region Piemonte werden die Konferenz eröffnen. Carin Palmcrantz (Dalarna) und Kristi Kolle Gröndahl, norwegische Regierungssprecherin, werden einige der Themen vorstellen. Ein neuer wissenschaftlicher Bericht über die unterschiedlichen Beschlüsse, die von traditionellen, vorwiegend aus Männern zusammengesetzten Entscheidungsorganen auf politischer Ebene getroffen werden, oder von denjenigen, die ausgewogener zusammengesetzt sind, wird von Dr. Lena Wängnerud vorgestellt werden."

Kontakt:
Carin Palmcrantz (Dalarna)
Tel.: +46 24 73 48 84
Fax: +46 24 73 48 84

>Erfahrungsaustausch: das Highlight der Summer School

Die dritte VRE-Summer School wurde dieses Jahr gemeinsam mit den Regionen Essex (GB), Istra (HR), Kraków (PL), Pest (H), Stockholm (S), Thüringen (D) und Vlaanderen (B) sowie in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission organisiert und fand vom 27. - 31. Juli in Thüringen statt.

Über 120 Teilnehmer aus 20 europäischen Ländern nahmen an dieser Veranstaltung teil, deren Hauptziel die Vertiefung der Zusammenarbeit zwischen den Regionen der Europäischen Union und denen der Mittel- und Osteuropäischen Ländern (MOEL) war. Unter Leitung der Präsidenten der veranstaltenden Regionen standen Expertengespräche, Podiumsdiskussionen, Workshops und Besuche in der Gastgeberregion auf dem Programm. Zahlreiche regionale und europäische Themen kamen zur Sprache: die interregionale Kooperation, die Erweiterung der Europäischen Union, Kultur und Tourismus, Umwelt und Verkehr. Praxisbezogene Aspekte der regionalen Entwicklung wie Entscheidungsprozesse, Verwaltungsmanagement oder die Durchführung europäischer Programme auf regionaler Ebene wurden ebenfalls behandelt.

Die Gespräche über grenzüberschreitende, interregionale und transnationale Kooperation fanden bei den Teilnehmern besonderen Anklang, da die unterschiedlichsten Formen von Partnerschaften zwischen europäischen Regionen dargestellt und eine aktive Teilnahme am Erfahrungsaustausch ermöglicht wurden. Die Vorträge zu den Erfahrungen, die beim Wandlungsprozeß in Ostdeutschland gewonnen werden konnten, brachten zahlreiche neue Erkenntnisse, insbesondere für die von der künftigen EU-Erweiterung direkt betroffenen Regionen.

Eine ständige Einrichtung

Ein voller Erfolg war auch der den europäischen Kulturhauptstädten gewidmete Teil. Redner aus Antwerpen, Stockholm, Weimar (den Kulturhauptstädten 1993, 1998, 1999), Kraków und Avignon (Kulturhauptstädte 2000) berichteten von ihren Erfahrungen respektive Erwartungen. Der darauf folgende Meinungsaustausch zeigte aber auch die Eigenheiten in jedem spezifischen Fall deutlich auf. Es gibt keine wiederholbaren Schemata und die Lehren aus den vergangenen Erfahrungen müssen an die Gegebenheiten jeder einzelnen Stadt angepaßt werden.

Bei reichlich vollem Programm trugen die Vielzahl an Themen, die Qualität der Beiträge und die gute Organisation zum

vollen Gelingen der Summer School bei. Insgesamt hat diese Woche die steigende Bedeutung der Veranstaltung für den Austausch und die Verbreitung von Gedanken und Erfahrungen bestätigt, die von der regionalen Ebene ausgehen. Die Summer School der VRE sollte daher zur ständigen Einrichtung werden, um die regionale Ebene einem breiteren Publikum näher zu bringen. Bewerbungen für die Ausrichtung im Jahre 1999 sind uns schon jetzt willkommen.

Synergie mit dem Centurio-Programm

Zum erstenmal fanden in diesem Jahr die Summer School und das Einführungsseminar des Centurio-Programms der VRE - ein Ausbildungsprogramm für regionale Verantwortungsträger aus den MOEL - gemeinsam statt. Beide Initiativen sind komplementär, Synergieeffekte werden die Effizienz beider VRE-Initiativen erhöhen.

Dreizehn Centurio-Praktikanten aus ungarischen, polnischen und rumänischen Regionen nahmen an diesem Seminar sowie anschließend (im September-Oktober) an einem Praktikum vor Ort in zwei verschiedenen Regionen teil, darunter Salzburg und Wien (A), Vlaanderen (B), Solothurn, St. Gallen und Vaud (CH), Baden-Württemberg, Hessen, Saarland und Thüringen (D), Vejle (DK), Catalunya, Islas Baleares und Pais Vasco (E), Alsace (F), Essex (GB), Trento (I), Noord-Brabant (NL) sowie Norte (P).

Förderung des Austauschs in beide Richtungen

Das Centurio-Programm ist in ständiger Weiterentwicklung begriffen und so war es von Interesse, bei einigen Treffen mit den Praktikanten deren Einschätzungen und Erwartungen kennenzulernen. Viele unterstreichen die Notwendigkeit, den Aspekt des Erfahrungsaustauschs bei den Praktika vor Ort in den Vordergrund zu stellen. Sie heben hervor, wie wichtig die Vorbereitung des Praktikums, in Zusammenarbeit mit dem Koordinator, für eine erfolgreiche Durchführung sei. Ganz allgemein schätzen sie die Möglichkeiten hoch ein, dank dieser beiden VRE-Initiativen Kontakte zu knüpfen und Partnerschaften anzubahnen. Zur Summer School wurde ein einziger Verbesserungsvorschlag geäußert: mehr Interaktivität zwischen Rednern und Teilnehmern.

VRE-Kontakt:

Franz Josef Stummann und Doris Materne



Internet

<http://europe.eu.int/eurostat.html>

Diese Webseite des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften zeigt online und in drei Sprachen (GB, F, D) die meisten aktuellen Statistiken der Gemeinschaft.

Die erste Seite ermöglicht den Zugriff auf sieben Abschnitte:

- Vorstellung, Aufgaben und Aufbau von Eurostat.

- Verfügbare Angebote und Datenbanken. Dieser Abschnitt enthält eine Zusammenfassung der Angebote und Dienstleistungen sowie eine thematisch geordnete Liste der wichtigsten Veröffentlichungen, CD-ROM und Datenbanken.

- Statistische Indikatoren, online abrufbar und gebührenfrei übertragbar (Euro-Indikatoren, EU-Indikatoren und Ertragskurve für den Euro).

- Online-Verzeichnisse mit direktem Zugriff.

- Statistischer Informationsdienst zur Beschreibung des Verbreitungssystems der europäischen Statistiken; ermöglicht auch den Zugriff auf ein Informationszentrum aus der Data-Shop-Liste sowie Formulare für diverse Anfragen.

- Eurostat-Pressedienst mit den aktuellen Presseverlautbarungen.

- Aktuelle Statistiken: Neben dem europäischen Statistik-Bulletin sind aktuelle statistische Veröffentlichungen verfügbar (die jüngsten beziehen sich auf das Projekt der Indikatoren für Umweltbelastung) sowie verschiedene Informationen zur Welt der Statistik und Statistiker (Konferenzen und Seminare, Forschung und Entwicklung ...).

- Nützliche Internetkontakte: Suche nach nationalen und internationalen Statistiken, Abteilungen des europäischen Statistiksystems.

- Desweiteren enthält diese Seite ein Info-Flash.

Mit Hilfe von abrufbaren Formularen können ebenfalls die Eurostat-Veröffentlichungen oder statistische Informationen bestellt werden.

Insgesamt eine recht leicht zu bedienende Webseite.

Erfahrungsaustauschprogramm

>Positive Gesamtbilanz für Pacte II

Ende September übergab das GIE Pacte der Europäischen Kommission ihren allgemeinen Abschlußbericht zum Programm Pacte II (1996-1998). Der detaillierte Bericht zu Aktivitäten und Finanzierung seiner 67 Projekte war im vergangenen Februar zusammengestellt worden.

Die Vorgehensweise des Verwaltungsbüros

Das GIE Pacte wurde von der VRE und dem RGRE¹⁾ gegründet, als gemeinsames Verwaltungsinstrument des Programms Pacte II. Es fungierte als Ansprechpartner für die Projektträger ebenso wie für die Europäische Kommission. Angesichts der Entwicklung dieses Programms in den vergangenen Jahren, der bei der letzten Auflage von Pacte gewonnenen Erfahrung und der strengen Kriterien für dessen Verwaltung, haben wir eine Methode und Instrumente entwickelt, die es ermöglichen, die Entwicklung laufender Projekte zu verfolgen und die vertragsgemäßen Zwischen- und Endberichte zu den Aktivitäten und zur Finanzierung der Projekte zu erstellen. Diese gewissenhafte Verwaltung spiegelt unsere Rolle als Schnittstelle wider: Sie entspricht nicht nur den vertraglichen Verpflichtungen, sondern auch der Forderung nach überwachender Begleitung der Projektaktivitäten bei Gewährleistung optimaler Projektverwaltung.

Eine Reihe spezifischer Angebote

Beim Start der Projekte 1996 wurde eine Reihe von Angeboten erarbeitet: theoretische Schulungen für die Projektleiter sowie Instrumente zur praktischen Durchführung und punktuellen Evaluierung der Projekte. Aus der Angebotsreihe könnten folgende herausgestellt werden:
- Erstellung eines Führers und eines Handbuchs für Projektabläufe, die von der Europäischen

Kommission (DG XVI) gebilligt wurden und die von Anfang an die Spielregeln festgelegt und die verwaltungs- und finanztechnischen Abläufe veranschaulicht haben.

- Schaffung von Rasterformularen für die Zwischen- und Abschlußberichte, die auf zwei grundlegenden Begriffen aufbauen: dem technischen Projekt und dem Netzwerk.
- Erstellung von EDV-Finanztabellen zur zuverlässigen Eingabe buchungstechnischer Informationen.
- Zusammentreffen mit den Projektleitern zu wichtigen Anlässen: Projekteröffnungstage, Informationstagungen, bilaterale Treffen, ...

Parallel dazu wurde eine operationelle Verwaltungsdatenbank geschaffen. Während der beiden letzten Programmjahre wurden in ihr alle Informationen zum Ablauf der Projekte gespeichert, übertragen, analysiert und ausgewertet, um den Beteiligten das notwendige Fachwissen zur Verfügung zu stellen, insbesondere gegen Projektende (Abfassen des Finanzberichts und Belegung der Ausgaben). Diese Arbeit stellte den wichtigsten Teil dar, für die der Europäischen Kommission zu übergebenden Berichte sowie für das Projektmonitoring. Pacte II bietet somit heute Beispiele guter Praxis im Bereich der Kooperation und kann somit wichtige Beiträge für eine Partnerschaftsbörse für zukünftige Kooperationen leisten.

Eine positive Bilanz

Die strengen Maßstäbe für die Projektverwaltung haben Früchte getragen. Der endgültige Abschlußbericht ist durchweg positiv (siehe Grafiken): 81 % der Projekte werden als zufriedenstellend, davon 25 % als hervorragend eingestuft. Auch von der finanztechnischen Seite gesehen war das Programm erfolgreich. Buchführung und Belege der Pacte II-Projekte wurden durch KPMG-Fiduciaire de France

geprüft, mit der Schlußfolgerung, die Verwaltung von Pacte II stelle für die VRE keinerlei finanzielles Risiko dar²⁾.

Die Stellungnahmen der Experten des Komitees für Bewertung und Begleitung der Programme Pacte/Ecos-Ouverture der Europäischen Kommission unterstrichen die Professionalisierung der Verwaltung von Pacte II und bedauerten, daß ein solches Programm nicht fortgeführt werde.

Die Partner unter den Gebietskörperschaften unterstrichen in ihrem Abschlußbericht die Nützlichkeit dieser Vorgehensweise angesichts der zahlreichen Zwischenberichte, die der Europäischen Kommission zu übermitteln sind, und der Notwendigkeit einer engeren technischen Unterstützung schon in der Phase der Antragstellung.

Somit konnte durch das Programm Pacte II das Vertrauen aller Partner wiedergewonnen werden.

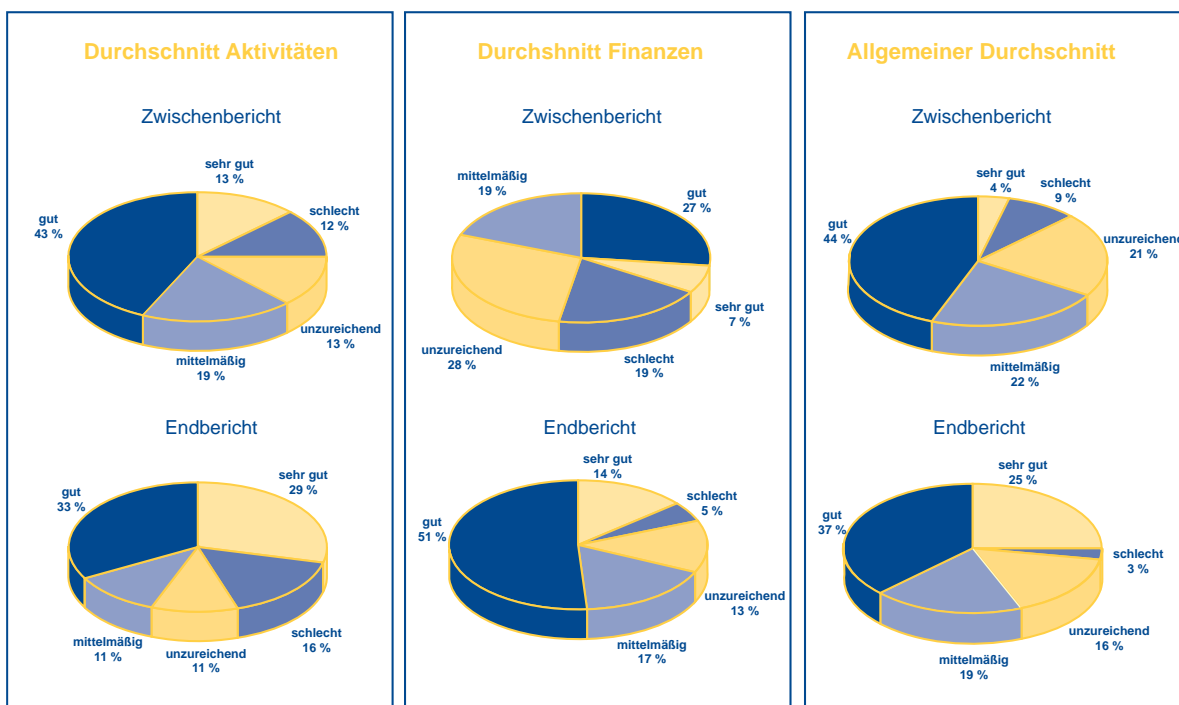
Verbreitung der gewonnenen Erfahrungen

Heute jedoch, da dieses Programm eingestellt wird, nutzen wir unsere Datenbank und die Erfahrung aus Pacte - das heißt, Ihre Daten und Ihre Erfahrung - im Internet, um das von den Gebietskörperschaften gesammelte Wissen und Können aus diesen Pioniertagen der Kooperation fruchtbar werden zu lassen. Diese Webseite, die alle Projekte anschaulich macht und als richtiggehende Partnerschaftsbörse fungiert, wird im Herbst 1999 auf dem Inforegio-Server der DG XVI zur Verfügung stehen.

VRE-Kontakt: Brigitte Fiorucci

1) Rat der Gemeinden und Regionen Europas
2) Bericht der KPMG-Fiduciaire de France "Are-Pacte, Détail des anomalies Pee V, Pacte I Pacte II" (Juni 1998)

Pacte II Gesamtbilanz





Tribüne

Die Rolle der Regionen im Europa des 21. Jahrhunderts

Joaquim Llimona

„Die Präsidenten der „Vier Motoren für Europa“ (Baden-Württemberg, Catalunya, Lombardia, Rhône-Alpes) sowie der Regionen Piemonte und Veneto trafen sich im Juni 98 in Mailand und verabschiedeten eine Erklärung zur Rolle der Regionen im Europa des 21. Jahrhunderts. Diese Erklärung spiegelt das europäische Engagement dieser Regionen wider und setzt sich zum Ziel, die Abstimmungsmechanismen zwischen der Europäischen Union und den Regionen zu verstärken. Drei Leitgedanken zeichnen sich ab:

- Die Stärkung der regionalen Beteiligung an der europäischen Integration ist nicht nur eine politische Forderung zugunsten der Regionen,

denn diese leisten bereits in vielen Bereichen einen wichtigen Beitrag. Sie ist zugleich eine Hilfestellung bei der Anpassung Europas an Herausforderungen wie die Wettbewerbsfähigkeit und die Modernisierung sowie bei der Verankerung des Aufbaus eines geeinten Europas im Bewußtsein der Bürger. Die regionale Beteiligung hat auch eine Schlüsselfunktion im Hinblick auf Effizienz und demokratischer Legitimität der EU. Um diesen Beitrag konkret zu gestalten, müssen nunmehr Mechanismen geschaffen werden, die eine reelle und effektive Beteiligung der regionalen Ebene an den politischen Entscheidungsfindungsprozessen der EU ermöglichen. Dies ist eine wichtige Aufgabenstellung für das Europa von morgen.

- Der zweite Grundgedanke betrifft die Strukturpolitiken und hebt eine doppelte Notwendigkeit hervor: nämlich die Abstimmung zwischen den Institutionen der EU und denen der Regionen bei der Durchführung dieser Politiken zu verbessern und die Unterstützung für interregionale und grenzüberschreitende Aktivitäten eindeutig miteinzubeziehen. Letztere müssen als spezifische und von den Zielsetzungen der

Strukturfonds unabhängige Bereiche definiert werden.

- Die Strukturpolitiken der EU müssen auf die Förderung sowohl der Kohäsion und der wirtschaftlichen Entwicklung als auch der Verantwortung der regionalen Akteure hin ausgerichtet werden. Dieser Vorschlag stellt nicht in Frage, daß die Union die Ungleichgewichte zwischen ihren Teilgebieten zu korrigieren hat. Es wird lediglich festgestellt, daß Europa sich ebenso um die Wiederherstellung der Wettbewerbsfähigkeit dynamischerer Bereiche kümmern muß, denn diese garantieren letztendlich das Wachstum in der EU.

Die Erklärung von Mailand stellt einen ersten Schritt bei der Reflexion über die Regionen und Europa im 21. Jahrhundert dar. Ideen und Konzepte vonseiten anderer Regionen sind ausdrücklich willkommen.“

Kontakt:

Joaquim Llimona (Catalunya)
Tel.: + 34 93 402 40 98
Fax: + 34 93 302 46 31

Dauerhafte Entwicklung

>Eine Idee setzt sich durch...

Der Begriff „dauerhafte Entwicklung“ ist bei den Verantwortungsträgern in Politik und Verwaltung der Regionen Europas wenig bekannt. Deshalb haben sich sieben Regionen aus sechs europäischen Ländern - Baden-Württemberg (D), Bohus (S), Emilia Romagna (I), Midi-Pyrénées und Rhône-Alpes (F), Vorarlberg (A) sowie Wallonie (B) - zum Ziel gesetzt, im Rahmen eines interregionalen Pacte-Kooperationsprojekts¹⁾ die Erfahrungen mit dauerhafter Entwicklung zusammenzustellen und sodann Kriterien und Indikatoren herauszuarbeiten, um ein methodologisches Handbuch für die Abgeordneten auf regionaler Ebene²⁾ zu erstellen.

Ein dynamisches Netzwerk für eine gelungene Kooperation

Für die Partnerregionen war es wenig verwunderlich, festzustellen, daß die gesammelten Erfahrungen³⁾ sehr unterschiedlich und vorerst nicht vergleichbar waren. Trotzdem war es möglich, eine gemeinsame Methode zur Analyse von Projekten zu erarbeiten, Kriterien für dauerhafte Entwicklung festzulegen und Empfehlungen an politische Entscheidungsträger auszusprechen, diese in die Tat umzusetzen.

Neue, originelle Erfahrungen kommentieren und analysieren: Dies bot den Partnerregionen auch die Gelegenheit, sich untereinander besser

kennenzulernen und auf Kriterien zu verständigen, die ihnen a priori nicht geläufig waren. Die durch dieses Projekt initiierte Kooperation hat die Partner auch ermutigt, sich ganz in das Projekt einzubringen, einen für alle annehmbaren Konsens zu finden und Kontakte zu Verantwortlichen anderer europäischer Regionen zu knüpfen, die auf dem Gebiet der dauerhaften Entwicklung aktiv sind.

Der spezifische Kontext in jeder Region wurde in einer Reihe von Tagungen dargestellt und dadurch eine Grundlage für Erfahrungsaustausch und das Lernen voneinander geschaffen. Unterschiedliche Herangehensweisen an das Konzept der Dauerhaftigkeit brachten die Partner dazu, neue Aspekte miteinzubeziehen, wie z.B. die umweltpolitische, wirtschaftliche oder sozio-kulturelle Dimension, die zwischenmenschliche, räumliche und zeitliche Gerechtigkeit oder Begriffe von persönlicher, räumlicher und zeitlicher Freiheit, von Verschiedenheit, Subsidiarität, Partnerschaft und Partizipation.

Über das Pacte-Projekt hinaus

Die Frage nach Konkretisierung und Effizienz des Begriffs bleibt zwar bestehen, jedoch hat das Projekt allein schon durch sein Ziel, nämlich dauerhafte Entwicklung in den Regionen zu fördern, zur Umsetzung der Gemeinschaftspolitik beigetragen.

In Kürze wird das methodologische Handbuch „Auf dem Weg zu dauerhafter Entwicklung“ zusammen mit der Vorstellung zweier Pilotprojekte aus jeder Region übersetzt und auf Englisch, Italienisch und Deutsch herausgegeben werden (auf Deutsch nur der Teil „Allgemeine Methodik“).

Darüberhinaus werden in Vorarlberg ständige Arbeitsgruppen zu diesem Thema eingerichtet, sowie in der Emilia Romagna ein Projekt zur Wasserversorgung.

Kontakt:

Monique Dejean Servièrè (Midi-Pyrénées)
Tel.: + 33 5 61 33 53 09
Fax: + 33 5 61 33 53 11
VRE-Kontakt: Brigitte Fiorucci

1) PACTE: Aktionsprogramm für die Gebietskörperschaften. Ein Programm zur Einführung in die Kooperation, finanziert von der DG XVI

2) „Guide méthodologique vers un développement durable: Expériences et recommandations de sept régions européennes“ in französischer oder englischer Sprache

3) Diese Arbeiten wurden im Rahmen des Projekts „Dauerhafte Entwicklung“ durchgeführt, das von der Region Midi-Pyrénées koordiniert wurde

Pays de la Loire-Balaton

> Schon zwei Jahre Zusammenarbeit

Die erste Bilanz des 1996 zwischen den Regionen Pays de la Loire (F) und Balaton (H), das die Komitate Somogy, Veszprém und Zala umfaßt, unterzeichneten Kooperationsabkommens fällt positiv aus. Verschiedene Projekte wurden entwickelt, in den Bereichen EU-Integration, Aus- und Weiterbildung, Fremdenverkehr, wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung.

So wurde im März 98 das Informationsbüro Europa-Balaton als Pilot-Informationszentrum für Ungarn eröffnet, mit Hilfe von Know-how-Transfer durch die Region Pays de la Loire. 15 Lehrer und 120 Schüler wurden in den Bereichen Fremdenverkehr, Hotel- und Gaststättengewerbe sowie Land- und Lebensmittelwirtschaft ausgetauscht. Dank des Centurio-Programms der VRE konnte ein erster Beamtenaustausch mit dem Komitat Veszprém verwirklicht werden. Ein regionales Fremdenverkehrsbüro wurde gegründet, das für den Plattensee einen Tourismus-Marketingplan entwerfen soll. Gemeinsame Aktionen wurden auch zugunsten des ländlichen Tourismus und des Netzwerks für Wirtschaftsinformationen über den Fremdenverkehr durchgeführt.

Die Einrichtung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit ermöglichte den Abschluß von vier Partnerschaften zwischen Betrieben beider Regionen, die Durchführung eines Audits, gefolgt von Schulungsmaßnahmen für die Mitarbeiter der drei ungarischen Industrie- und Handelskammern, und schließlich die Herausgabe einer zweisprachigen Wirtschaftswerbung.

Der vielfältige Kulturaustausch (Kolloquien, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Aufführungen...) hat zu einer Annäherung der fünf Départements der Region Pays de la Loire mit den ungarischen Komitaten beigetragen. Hiervon hat eines bereits spezifische Kooperationsabkommen unterzeichnet.

Angesichts der positiven Ergebnisse sind beide Regionen fest entschlossen, diese Zusammenarbeit in den kommenden Jahren im Hinblick auf den Beitritt Ungarns zur Europäischen Union fortzusetzen.

Kontakt:
Maryse Faou-Guenec (Pays de la Loire)
Tel.: + 33 2 40 99 64 52
Fax: + 33 2 40 20 41 01

Die Ostsee

> Ein Beispiel gelungener Kooperation

Die Sitzung der Kommission II der VRE im Mai 98 in Stockholm gab Gelegenheit, das Beispiel einer sowohl grenzüberschreitenden als auch interregionalen und transnationalen Kooperation zwischen den Ostseeregionen kennenzulernen.

In der Tat gibt es in diesem Gebiet seit dem Fall des "eisernen Vorhangs" einen sehr intensiven interregionalen Austausch. Zunächst scheint es von Bedeutung, die Existenz einer gemeinsamen Plattform zu erwähnen, der subregionalen Konferenz der Ostseestaaten, deren Mitglieder die Regionen sind, die neben dem Rat der Ostseestaaten dieser Kooperation die politischen und institutionellen Impulse gibt. Auf wirtschaftlicher Ebene erlaubt es die Einrichtung des Ostsee-Wirtschaftsgipfels 1996, den Dialog zwischen den politischen und wirtschaftlichen Entscheidungsträgern zu verstärken sowie den wirtschaftlichen Transformationsprozeß und den freien Handel mit den Nachbarregionen Osteuropas zu stimulieren.

Vor Ort führen zahlreiche öffentliche und private Organisationen konkrete Kooperationsprojekte durch, um die Stabilität in diesem Gebiet zu gewährleisten (viele Projekte zugunsten der regionalen und lokalen Demokratie) und dessen dauerhafte Entwicklung sicherzustellen (insbesondere in den Bereichen Verkehr, Umwelt, Tourismus). Die Kooperation im Kultur- und Sozialbereich blüht ebenfalls auf.

Nach Meinung von Experten liegt der Erfolg der Kooperation im Ostseeraum an der Akzeptanz durch die Bürger, an der Beteiligung aller politischen Ebenen und der Einbeziehung öffentlicher Stellen, von Wirtschaftsverbänden und Vereinigungen. Diese Lehren und die von den beteiligten Regionen gesammelten Erfahrungen können als Beispiel dienen für andere Regionen, die bereits in Ost-West-Kooperationsprojekte involviert sind bzw. daran teilnehmen möchten.

Kontakt: Christina Tallberg (Stockholm)
Tel.: + 46 8 737 25 00
Fax: + 46 8 737 43 10



Partnerschaft

Überschwemmungen in Rumänien Appel an Solidarität

Die Überschwemmungen der Monate Mai-Juni 1998 haben in mehreren Grafschaften Rumäniens schwere Schäden verursacht, die auf über 125 Milliarden Lei geschätzt werden. Die Grafschaft Alba, eine der von der Naturkatastrophe am schwersten betroffenen Regionen, bittet um materielle und finanzielle Hilfe für die betroffenen Gebiete. Am dringendsten benötigt werden Lebensmittel (Getreide, Zucker, Öl...), medizinische Hilfe (Medikamente und Decken) und Hilfe für den Wiederaufbau (Baumaterial).

Die Grafschaft Alba hat Konten bei der Handelsbank Rumänien - Zweigstelle Alba Iulia eröffnet (Kto-Nr. 4721 4100 1090 DM, 4721 7160 1090 USD und 4721 2500 1090 ECU), auf die Spenden für die notleidende Bevölkerung eingezahlt werden können. Für Ihre Solidarität bedanken wir uns im Voraus.

Verzeichnis der Schriftstellerhäuser

Die "Maison du Livre et des Ecrivains" in Montpellier, die in Partnerschaft mit dem "Centre Régional des Lettres" der Region Languedoc-Roussillon und der VRE das Projekt "Bücher und Lesen im Europa der Regionen" durchgeführt hat, startet ein Verzeichnis der Schriftstellerhäuser in ganz Europa. Ziel ist es, die zeitweiligen Beherbergungsorte all jener aufzulisten, die am literarischen Schaffen teilnehmen (Schriftsteller, Dichter, Übersetzer, Kunstkritiker, Autoren im Bereich Humanwissenschaften...), um ein Austausch- und Kooperationsnetzwerk zwischen den verschiedenen Häusern in Europa zu schaffen.

Kontakt:
Philippe Alfonso
Tel.: + 33 4 67 22 81 41
Fax: + 33 4 67 58 49 80

Notizbuch

Bayern (D)

Die Christlich-Soziale Union (CSU), die bayerische Schwesterpartei der Christlich-Demokratischen Union (CDU), hat bei den Landtagswahlen am 13. September 52,9 % der Stimmen erhalten. Ministerpräsident Edmund Stoiber wurde in seinem Amt bestätigt.

Polen

Im Juli stimmte das polnische Parlament über die Schaffung von 16 Woiwodschaften

(vorher 49) ab. Die Regionalwahlen finden Ende Oktober statt. Die Woiwoden, die ihren Amtssitz in den Hauptstädten der neuen Woiwodschaften haben, werden mit der Durchführung der Reform beauftragt, welche im Januar 1999 in Kraft treten wird.

Schweden

Die Schweden haben am 20. September ihre Vertreter in den Grafschaftsräten sowie in den beiden neuen Regionalparlamenten von Skåne und Västra Götaland bestimmt. Die mit den

früheren Kommunisten verbündeten Sozialdemokraten erlangten die Mehrheit in den nordschwedischen Grafschaften sowie in Sörmland, Blekinge, Värmland, Örebro, Västmanland und Dalarna. Die Konservativen errangen erneut die Mehrheit in Stockholm und behalten die Grafschaft Halland. In den Grafschaften Uppsala, Östergötland, Kronoberg, Kalmar, Gotland sowie in den neuen Regionen Skåne und Västra Götaland werden die Umweltschützer und die lokalen Parteien bei der Mehrheitsfindung ein Wort mitzureden haben.



> *Ecos-Ouverture* *Partnerschafts-* *konferenz*

Ende Juni 1998 fand in Budapest (H) die Ecos-Ouverture Partnerschaftskonferenz statt. Mehr als Tausend Gebietskörperschaften der Europäischen Union (EU) und der Mittel- und Osteuropäischen Länder wohnten dieser Veranstaltung bei, die im Anschluß an die Veröffentlichung der Ausschreibung für das externe interregionale Kooperationsprogramm (1998-2001) organisiert und von der GD 1A und der GD 16 gemeinsam lanciert wurde (siehe Artikel in der letzten Nummer). Die VRE war mit einem Informationsstand anwesend.

Diese Konferenz, die nach dem gleichen Prinzip wie Directoria (Straßburg, 1997) organisiert wurde, erlaubte den europäischen Beamten und Experten, die Erklärungen zu liefern, die zum Verständnis des europäischen Zusammenhangs, in dem sich dieses Programm und die Ausschreibung situieren, notwendig sind, d.h. die Absicht der Europäischen Kommission, den lokalen und regionalen Gebietskörperschaften der MOEL in der derzeitigen Phase des politischen und wirtschaftlichen Übergangs und für die EU-Beitrittsvorbereitung angemessene und wirkungsvolle Instrumente zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der thematischen Workshops und mit Hilfe von Bewerbungsformularen wurden die technischen Aspekte der Zusammenarbeit angesprochen: Aufbau einer dynamischen Partnerschaft; die Rolle des Projektleiters; Verwaltung eines partnerschaftlichen Netzes oder eines technischen Projektes; Verwaltungsmethoden und Finanzierungsmechanismen. Diese Veranstaltung, die als wahrhaftige Partnerschaftsbörse angesehen werden kann, hat auch dazu beigetragen, daß die anwesenden Vertreter der Gebietskörperschaften erste Kontakte für den Aufbau von Partnerschaften knüpfen konnten, gemäß den Auswahlkriterien für die Kooperationsthemen.

Die vorgeschlagenen Schemata, die auf der Erfahrung des Programms für 1989-1998 aufbauen, sind jedoch recht schwierig. Die Teilnehmer waren häufig durch die Komplexität und die Langwierigkeit der Prozeduren zwischen dem Entstehen der Idee und der Annahme des Projektes durch das Auswahlkomitee (Ende 98) irritiert. Dies spiegelt sich in den Fragen wider, die in Budapest gestellt wurden, oder in den Anrufen, die wir von unseren Mitgliedern erhalten. Die Einführungsprogramme für die Kooperation sind mit Sicherheit zu einer Angelegenheit für Eingeweihte geworden. Werden die Gebietskörperschaften, die zum Teil erst kürzlich entstanden sind, in der Lage sein, die Fristen einzuhalten (15. November 98) und stichhaltige Projekte zu erstellen, ohne die Hilfe eines Beraters, der ihnen bei dieser Arbeit zur Seite steht?

VRE-Kontakt: Brigitte Fiorucci

Auflage der "Visiting Cards" 1999

Im Frühjahr 1999 wird die Neuauflage der VRE "Visiting Cards" erscheinen. Dieses Verzeichnis trägt zum besseren Kennenlernen unserer Organisation und der Mitgliedsregionen bei und ist somit eine sehr nützliche Kontaktquelle.

Die Überarbeitungsphase der Daten der Regionen begann am 18. Juni 1998 und ist bis heute gut vorangeschritten. Auch wenn die Antwortfristen recht kurz waren und die Postwege oft recht lang, haben mehr als hundert Regionen fristgemäß ihre Formulare zurückgeschickt. Viele Regionen nutzten e-Mail, dieser Kommunikationsmodus hat im allgemeinen sehr gut funktioniert. Auch möchten wir uns bei den Regionen bedanken, die uns darüber

informierten, daß wir die Antworten zu einem späteren Zeitpunkt erhalten würden.

Die Auflage 1999 wird zum ersten Mal auch Werbeseiten beinhalten, die es den Regionen und ihren wirtschaftlichen Partnern ermöglichen, ihre institutionellen Mitteilungen bekannt zu machen. Das Unternehmen "Recherches et Communication" wurde mit dieser Aufgabe betraut und hat Sie sicher bereits kontaktiert, um zu erfahren, ob Sie oder potentielle Kunden in Ihrer Region an einer Präsentation interessiert sind. Wir bedanken uns im voraus bei allen, die zum Erfolg dieses Projektes beitragen.

VRE-Kontakt: Barbara Thauront



Termine

OKTOBER

Donnerstag, 22. und Freitag, 23.
Europäische Kommission und Rat der
Gemeinden und Regionen Europas
Konferenz über die Informationsgesellschaft
Brüssel (B)

Freitag, 23.
Ausschuß der Regionen, außerordentliche
Vorstandssitzung in Österreich

Mittwoch, 28. bis Samstag, 31.
Euregia, Leipzig (D)

Samstag 24. und Sonntag, 25.
Außerordentlicher Europäischer Rat
Pörtlach (A)

Montag, 26. und Dienstag, 27.
Europäische Kommission/ GD XVI,
ESDP -Seminar - Empfindliche Gebiete
im Umweltbereich
Göteborg (S)

Donnerstag, 29. und Freitag, 30.
VRE, Sitzung der Kommission I
Turin (I)

NOVEMBER

Mittwoch, 4. und Donnerstag, 5.
Europäisches Parlament, Plenarsitzung
Brüssel (B)

Samstag, 7.
VRE, Konferenz "Die Frauen in der Politik auf
regionaler Ebene"
Turin (I)

Montag, 16. bis Freitag, 20.
Europäisches Parlament, Plenarsitzung
Straßburg (F)

DEZEMBER

Mittwoch, 2.
VRE, Präsidiums- und Vorstandssitzung
Linz (A)

Donnerstag, 3. und Freitag, 4.
VRE, Hauptversammlung
Linz (A)

Mittwoch, 2. und Donnerstag, 3.
Europäisches Parlament, Plenarsitzung
Brüssel (B)

Freitag 11. und Samstag 12.
Europäischer Rat
Wien (A)

Montag, 14. bis Freitag 18.
Europäisches Parlament, Plenarsitzung
Straßburg (F)

VRE-Kontakt:
Francine Huhardeaux



VRE direkt / en direct / on line
Herbst 1998
Newsletter der Versammlung
der Regionen Europas

Direktion:
Wolfgang Maier

Redaktioneller Beirat:
Maria De Smet, Hans De Belder

Chefredakteur:
Barbara Thauront

Redaktionsausschuß:
Stéphanie Evans, Brigitte
Fiorucci, Francine Huhardeaux,
Doris Materne, Eric Milesi,
Laura de Rose, Franz-Josef
Stummann Bureau
de l'ARE à Bruxelles

Redaktionssekretariat:
Barbara Thauront,
Francine Huhardeaux
Übersetzungen: Sally Hurley
(GB), Claudia Meschede (D)
und Birgitt Hötzel

Konzeption und Layout: Agence
Contexte - Straßbourg (F)
Druck: OTT - Straßbourg (F)
Auflage in 3 Sprachen: 4500 ex

Der Redaktionsausschuß bedankt
sich bei den Regionen Catalunya,
Dalarna, Oberösterreich und Pays
de la Loire für die Mitwirkung an
dieser Ausgabe.

Wiedergabe nur mit Quellenangabe
Oktober 1998